

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stellungszug der 6. ID. und der 22. SchD. stand bald unter besonders heftigem Zerstörungsfeuer, unter dem die Kampfanlagen und die Hindernisse arg litten. Aber auch die Artilleriestellungen und die Räume bis weit hinter der Front, die Anmarschwege und die Reservelager sowie die Standorte der höheren Befehlsstellen wurden heftigst beschossen, wobei zum Teil Gasgranaten verwendet wurden.

Der Nordflügel der 6. ID. und der anschließende Südflügel der 18. ID. waren bald stark in Mitleidenschaft gezogen. Während das FJB. 7 auf dem Mt. Campigoletti in seinen ausgebauten Stellungen hinreichend Schutz vor dem Massenfeuer fand, häuften sich beim FJB. 20 auf dem Mt. Ortigara die Verluste. Insbesondere erzielten die italienischen schweren 24- und 40 cm-Minenwerfer (Bd. V, S. 632) äußerst empfindliche Wirkung.

In den Nachmittagsstunden schritten die Italiener an zahlreichen Stellen der Front des III. Korps zum Angriffe. Erfolge hatten sie jedoch nur gegen den Nordflügel aufzuweisen. Hier gelang es den angreifenden Alpinibataillonen unter Ausnützung des Nebels und unter dem starken Feuerschutze ihrer Artillerie und Minenwerfer über die zwischen den beiderseitigen Stellungen liegende Tiefenfurche bis in die schußtoten Räume vor den öst.-ung. Linien zu gelangen. In diesen Sturmstellungen sammelten sich in den Mittagsstunden starke Kräfte an. Sie versuchten schon nach 2^h nachm., in die fast eingeebneten Abwehrstellungen des Abschnittes Ortigara einzudringen. Dem küstenländischen FJB. 20, das diesen Frontteil mit drei Kompagnien besetzt hielt, war noch vor Mittag das 3. Bataillon des salzburgischen IR. 59 aus der Divisionsreserve zur Verstärkung zugewiesen worden. Das Bataillon mußte sich gruppenweise durch das dichte Sperrfeuer vorarbeiten und langte erst in den Nachmittagsstunden geschwächt in den Stellungen an, in denen die Jäger bisnun alle Angriffe abgeschlagen hatten¹⁾.

Hartnäckig vorwärtsstrebend, waren indessen Welle auf Welle des italienischen Angriffsstaffels herangekommen, und die zahlenmäßig bedeutende Übermacht wurde immer fühlbarer. Schließlich gelang den Italienern der Einbruch auf der Höhe ϕ 2007; die Reste des hier stehenden Reservebataillons III/37 wurden nach Norden abgedrängt. Dadurch konnte der Angriff gegen den Mt. Ortigara nunmehr auch von Nordosten herangetragen werden. Nachdem beide Bataillonskommandanten

¹⁾ H o e n, Geschichte des salzburgisch-oberösterreichischen k. u. k. Infanterieregimentes Erzherzog Rainer Nr. 59 für den Zeitraum des Weltkrieges 1914—1918 (Salzburg 1931), 549 ff.